Kirchturmgezwitscher

Dezember 2019/Januar 2020

Inhalt

2 **KinderKirche**
Markneukirchen & Plauen

3 **Triduum**
Auf dem Weg zur Neugründung

4-5 **Drei Fragen**
Neun Antworten

6 **Friedenslicht**
Aus Bethlehem

6 **Namensträget**
Pilgerweg zur Krippe

7 **Jubiläen &**
Impressum

8 **Termine &**
Orte

Grosse Kirche klein gemacht

KinderKirche in Plauen und Markneukirchen

Gottes Wort verstehen. Das kann sogar einem Erwachsenem manchmal schwerfallen. Um wieviel schwieriger muss es dann für ein Kind sein die Botschaft Gottes zu begreifen. Damit auch die Kinder unserer Pfarrei einen persönlichen Bezug zum Glauben finden, engagieren sich Gemeindemitglieder wie Frau Siegburg in Plauen und Frau Kreutzmann in Markneukirchen. Sie bieten Kindern und auch Eltern regelmäßig die Möglichkeit der KinderKirche. Spirituelle und religiöse Themen werden kindgerecht aufbereitet und durch zusätzliche Erlebnisse, wie Geschichten, Basteleien oder Lieder vertieft. Davon profitieren nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern, die in Ruhe Lesung und Predigt hören können und ihre Kinder gut umsorgt wissen. Dies ist auch die Motivation der Organisatorinnen, die selbst Mütter sind. Vor allem aber ist es die Reaktion und die Empfänglichkeit der Kinder, so Frau Siegburg, die immer wieder Ansporn liefern.

Carolin Kreutzmann

Kinderkirche in Markneukirchen

Angedacht

Waren Sie dabei? – als der Baum gepflanzt wurde? Vermutlich können nur die Wenigsten von uns dies bejahen.
Viel zu sehen gab es ja eh nicht. Der Baum trägt derzeit weder Blätter noch Blüten. Da muss man nicht zwingend dabei sein!
Allerdings so verständlich diese Haltung ist, ohne diejenigen, die anpacken, wenn man noch nichts sehen und wahrnehmen kann, sind diejenigen, denen wir Blätter und Blüten in der Zukunft zu verdanken haben.
Bei der Feier zur Pfarreineugründung waren schon einige Menschen mehr anwesend. Auch da ist derzeit noch wenig zu sehen: Etwas Neues hat begonnen, aber was daraus wird ist derzeit nicht zu erkennen.
Bei einem bin ich mir allerdings sicher: ob etwas wachsen, grünen und blühen kann, hängt entscheidend von denen ab, die dabei sind; die schon mal im Winter einen Baum pflanzen, ohne zu wissen was da so wachsen und gedeihen wird.
Sind Sie dabei, schon mal zu pflanzen, auch wenn die Blätter, Blüten oder gar Früchte noch lange nicht erkennbar sind?
Dies miteinander zu versuchen, wünscht sich

Das hat mir so noch niemand gesagt

Triduum zur Neugründung unserer Pfarrei Herz Jesu

Gemeinsam den Weg in eine neue, größere Gemeinschaft gehen. Den Anderen kennenlernen. Aus dieser Idee heraus entschieden sich die Mitglieder des Pfarrgemeinderates zu einem Triduum – drei Festgottesdiensten. Die Wahl für den Gastprediger fiel auf Prof. Eberhard Tiefensee.
Der erste Gottesdienst fand am 18. August in Bad Elster statt. Herr Pfarrer Bahmann und Prof. Tiefensee zelebrierten gemeinsam die Hl. Messe mit musikalischer Gestaltung durch Familie Kanig. Bereits vor Jahren schrieb Prof. Tiefensee den Text zu einem Herz-Jesu-Lied (Melodie von Kurt Grahl aus Markneukirchen).
In der Predigt gestand er ein, nicht gerade ausgeprägtes Verhältnis zur Herz-Jesu-Verehrung gehabt zu haben, da er der traditionellen Verehrung des 19. Jahrhunderts nicht viel abgewinnen könne. Bei seiner damaligen Arbeit an dem Liedtext setzte er sich mit dem Thema Herz-Jesu auseinander und fand einen persönlichen Zugang. Im Zentrum steht das verwundete Herz Jesu. Er setzt diese Wunden den Wunden der Welt gleich und fordert auf beim Leid der Mitmenschen nicht weg zu sehen. Im Refrain gibt er der Hoffnung Ausdruck. Jesus ist beim Erlangen des Heils an unserer Seite.
Zum zweiten Gottesdienst wurde am 29. September nach Oelsnitz eingeladen, den die Plauener Jugendband "Keramikgeschirr" musikalisch gestaltete. Prof. Tiefensee bezog sich in seiner Predigt auf den Prophet Amos. Dieser ermahnte seine wohlhabenden Mitmenschen die Armen und Benachteiligten nicht zu vergessen. Im Herbst 1989, kurz vor der friedlichen Revolution wurde der gleiche Text regelmäßig in den katholischen Kirchen gelesen. Prof. Tiefensee würdigte den friedlichen Ausgang dieser Revolution. Ebenso mahnte er die bedrohenden Zeichen unserer Zeit ernst zu nehmen und friedliche Lösungen anzustreben.
Im dritten Gottesdienst, am 26. Oktober in Adorf, wurde aus der alttestamentarischen Lesung ein Krieg unter Völkern thematisiert. So lang Moses seinen Arm erhoben hielt war das Volk Israel überlegen. Sanken seine Arme war der Gegner im Vorteil. Prof. Tiefensee deutete die erhobenen Arme Mose als ein Nichtaufgeben und Verbundenbleiben mit Gott. In unserer Zeit sind wir wenige, die die Verbindung mit Gott halten. Deshalb rief Prof. Tiefensee auf für alle, die Gott nicht kennen oder nicht erkennen wollen, stellvertretend zu beten. „Wir haben einen Job zu erfüllen." In der Sakristei angekommen meinte daraufhin ein Ministrant: „Das hat mir so noch niemand gesagt."

Monika & Bernhard Willenberg

©: Factum/adp – in: www.pfarrbriefservice.de

Lebensgefühl: Verwurzelte Offenheit

Antworten vom Pfarrteam

1. In der Welt zuhause und im Vogtland daheim. – Es wäre schön, wenn dieses Lebensgefühl den Weg vom Wort zum Leben findet. Damit verbinden wir eine Offenheit, die Ungewissheiten nicht als Bedrohung, sondern als Chance wahrnehmen kann. Einander Fehler zuzugestehen und geduldig zuzuhören ist uns wichtig. Dann könnte die eingangs gewählte Formulierung sich vielleicht auch ganz konkret in eine Bewegung zwischen unseren vielen Orten ausdrücken: Ich bin hier daheim und kann mich auch in den Gemeinschaften der anderen Orte zuhause erleben. Für uns ist dabei die Eucharistiefeier Grundlage einer solchen Gemeinschaft und gleichzeitig auch Ausdruck dafür: Hier bin ich zuhause, egal wie alt oder jung ich bin, egal woher in komme, egal welche Sprache ich spreche ...

2. Nach 100 Tagen wird sich die Welt nicht ganz anders drehen und doch soll dies Anlass zur ehrlichen Reflexion sein. Wir wollen die kleinen Schritte nicht übersehen, sondern wertschätzen, die Augen vor den Schwierigkeiten nicht verschließen, aber dabei einen positiven von Vertrauen getragenen Blick bewahren. Und außerdem gibt es nach 100 Tagen gut voran geschrittene Planungen einer Gemeindewallfahrt nach Weischlitz und die Zahl derer, die sich an anderen Orten unserer Pfarrei auskennen, wächst kontinuierlich.

3. Im Blick auf eine konstruktive Kommunikation bemühen wir uns, Termine so zu etablieren, dass zur Vor- und Nachbereitung ausreichend Zeit zur Begegnung und zum Gespräch zur Verfügung steht. Dabei wollen wir Kommunikationsräume fördern, die die Begegnung zwischen Generationen und Sprachen ermöglichen.

Zwischen Traditionen & Neuanfang

Antworten unserer bisherigen Pfarrgemeinderäte

1. Einheitlicher Wunsch war, unter Beachtung der Geschichte der beiden Pfarreien Bewährtes und Identität Stiftendes zu übernehmen und weiter zu entwickeln, soweit es die neuen Rahmenbedingungen erlauben. Darüber hinaus sollten jedoch auch die Chancen und Möglichkeiten ausgelotet und genutzt werden, die jeder Neuanfang und hier insbesondere die Erweiterung des Horizonts einer großen Gemeinde in sich birgt.

2. 100 Tage gegenseitiges Kennenlernen, in denen die Menschen der neuen Pfarrei gegenseitig Wünsche und Vorstellungen äußern und erfragen aber auch der behutsame Umgang mit diesen.

3. Einmal sollten für jedes Pfarreimitglied alle wesentlichen Informationen zur Verfügung stehen. Traditionell in Papierform wie die Pfarrgemeinde-Nachrichten, Aushänge, Gottesdienstordnung etc. Zudem sollten diese Informationen auch über digitale Medien abrufbar sein um mehr Menschen, insbesondere jüngere Generationen, zu erreichen und Interesse zu wecken. Dabei soll ausgelotet werden, ob und wie durch Kommunikation und Information mehr Menschen für die kirchlichen Angebote gewonnen werden können.

Mehr als Finanzen

Antworten der Kirchenräte

1. Die Mitglieder des Kirchenrates wünschen sich, dass die neue Pfarrei nach außen strahlt, Jugend begeistert und anziehend wirkt, damit wir zukünftig nicht nur von „Verkleinerung, Überalterung und Verschlankung in der Fläche aus Kostengründen“ reden und agieren müssen.
Wir wünschen ein gutes Miteinander und aktive Teilnahme an gemeinsamen Veranstaltungen aus den verschiedenen Orten der Pfarrei, damit keiner „auf der Strecke bleibt“ und die Gottesdienstbesucher nicht geringer werden.
Allgemeine Themen und Veranstaltungen sollten in der Fläche bleiben und auch ökumenisch genutzt werden. Das gleiche trifft für Kirchen und Kapellen in kleineren Orten zu (z.B. in Weischlitz). Ansonsten wünschen wir eine großherzige, weltoffene Kirche mit weitem Horizont.

2. Nach 100 Tagen, also genau am 25.02.2020 ist Fastnacht. Es wäre also genug Zeit und Gelegenheit in Büttenreden, der ersten 100 Tage zu gedenken, damit auch „der Letzte“ über die Neuerungen informiert ist. Es wäre wünschenswert, wenn wir feststellen könnten:
Der neue Pfarrer hat in den ersten 100 Tagen die Pfarrei gut geführt, ist auf junge Familien, Kinder und Jugendliche zugegangen, weil diese die Zukunft der Kirche sind.
Er hat zuerst das Gespräch mit den Gemeindemitgliedern und allen Gremien gesucht, dann entsprechende Diskussionen in den Gremien geführt und erst dann, bei Notwendigkeit, Veränderungen durchgeführt.
Jeder muss sich mitgenommen fühlen und keine Angst vor Veränderungen haben.
PGR und Kirchenrat haben sich neu konstituiert. Das Pfarrbüro ist stabil besetzt und wurde fachlich nach dem Personalwechsel gut weitergeführt.
Ein gemeinsamer Haushalt für die neue größere Pfarrei ist aufgestellt, der ohne Schulden und mit Investitionsrücklagen ausgestattet ist.

3. Wir sollten bedenken, dass unsere Pfarrei überwiegend aus älteren Menschen besteht, die nicht mit allen neuen Medien Umgang haben bzw. haben wollen. D. h. Papier und vor allem Aushänge mit allen Infos sind noch nötig. Natürlich müssen wir uns auch den sozialen Netzwerken, Internet usw. öffnen, denn wir wollen junge Menschen begeistern, für die diese Form der Information selbstverständlich ist. Also, wir brauchen beides, und zwar in verständlicher und gewinnender Form.

Friedenslicht aus Bethlehem

Ein Weihnachtsbrauch geht um die Welt

Vor 25 Jahren, im Dezember 1986, entstand im ORF-Landesstudio Oberösterreich die Idee und der Gedanke, in Bethlehem, in der Geburtsgrotte Jesu, ein Licht zu entzünden und es den Menschen im weihnachtlichen Frieden und der Verbundenheit als Licht der Liebe, der Menschlichkeit und des Friedens in der oft so dunklen und düsteren

Friedenslichtaussendung

Welt zu bringen. Ein schöner neuer Brauch zur Weihnacht war entstanden. Seit dieser Zeit wird von einem oberösterreichischen Kind in den Wochen vor Weihnachten in Bethlehem in der Geburtsgrotte ein Licht entzündet und es in einem Flugzeug nach Wien gebracht. Von dort aus wird es in einem Aussendungsgottesdienst weiter auf den Weg gebracht. Das Friedenslicht hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Weihnachtsbrauch entwickelt, der die Menschen unabhängig von ihrer Anschauung verbindet.
In Deutschland und vielen Ländern Europas und letztlich in der ganzen Welt ist es zum Symbol des Friedens, der Gemeinschaft und der Versöhnung unter den Menschen geworden.

Es wird in die Häuser, Institutionen und Einrichtungen geholt. Zum Brauch des Friedenslichtes gehört es aber auch, dass es weitergegeben wird an Freunde, Verwandte und Nachbarn und es wird damit zum Zeichen der Gemeinschaft und der Versöhnung.
Mit Dekan H.-C. Bahmann wurde diese Friedenslichtaktion 1996 in der Plauener Herz-Jesu-Gemeinde zu einem festen Bestandteil der Adventszeit.
Die Friedenslichtaktion 2019 steht unter dem Leitmotiv: „Mut zum Frieden".
In diesem Jahr freuen sich die Friedenslichtkinder Klara aus der katholischen Pfarrei und Sara-Marie aus einer der ev.-lutherischen Kirchgemeinden, das Licht aus dem ORF-Studio Linz nach Plauen bringen zu dürfen.
Am 19. Dezember empfangen sie das Friedenslicht in der Festveranstaltung im ORF-Studio neben vielen Abordnungen der Pfadfinder, des Roten Kreuzes, den Feuerwehren und vielen privaten Hilfsorganisationen des Inn- und Auslandes und begeben sich anschließend auf die lange Rückfahrt in unser Vogtland, um dann am 20. Dezember das Licht nach Wechselburg zu den Benediktinern zu bringen.
Am Sonntag, dem 22.12. um 18 Uhr wird das Friedenslicht feierlich in einer ökumenischen Andacht in der Plauener Stadtkirche St. Johannis verteilt.
In der Herz-Jesu-Kirche Plauen kann es dann von allen täglich nach dem Gottesdienst am Heiligen Abend abgeholt werden.

Norbert Siegert

Namensträger

Pilgerweg zur Krippe

Jedes Jahr begeben sich die Mönche der Benediktiner-Abtei Dormitio in der Heiligen Nacht nach dem Mitternachtsgottesdienst auf einen etwa zehn Kilometer langen Fußmarsch. Er führt von der Basilika in Jerusalem zur Geburtsgrotte Jesu nach Bethlehem. Sie folgen damit einer uralten Tradition und werden dabei von zahlreichen Pilgern begleitet. Mit dabei nun schon zum dreizehnten Mal eine kiloschwere dicke Schriftrolle, auf der die Namen all jener verzeichnet sind, die symbolisch mit an den Geburtsort Jesu genommen werden wollen. Seit 2015 können sich die Gläubigen unserer Pfarrei ebenfalls mit eigenem Namen oder mit dem einer lebenden oder verstorbenen Person, die ihnen am Herzen liegt, in eine Liste eintragen und diese Namen mit mehr als 70.000 anderen auf den Pilgerweg zur Krippe schicken. Die Spenden, die für die Aktion „Ich trage Deinen Namen in der Heiligen Nacht nach Bethlehem" eingehen, kommen sozialen Projekten im Heiligen Land zugute und unterstützen die Sozialarbeit der Dormitio-Abtei (www.dormitio.net).

Anke Möller

Wir beten ...

... für die Getauften

Luke Müller
Charlotte Reisinger
Emil Wolfram
Cornelia Pocklitz
Gerd Naumann

... für die Verstorbenen

Elfriede Boese
Irmgard Lang
Georg Schwui
Karin Findeis

... in den Anliegen von Papst Franziskus:

Dass jedes Land eine gesicherte Zukunft der Jüngsten – besonders derer, die Leid tragen – zur Priorität erklärt und dementsprechend die notwendigen Schritte unternimmt.

Wir beten dafür, dass Christen, Angehörige anderer Religionen und alle Menschen guten Willens sich für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt einsetzen.

Geburtstagskalender Dez/Jan

70 Andrzej Gronostaj
Johann Hauser
Werner Seubert
Frieda Spreer
Dietmar Knoll
Ingrid Pfadenhauer

75 Regina Goldschmidt
Christa Riedel
Peter Wenzel
Regina Kindler
Ana Pirija-Maetz
Eva-Maria Jehn
Heidrun Grünert
Dieter Schön
Hanna Bauer
Maria Korbl

80 Eva-Maria Tietz
Edeltrud Turowski
Annemarie Dietz
Karl-Heinz Pohl
Christine Dehnhart
Erika Brüsewitz

81 Alfred Munser
Helga Hündorf
Ursula Zlotowicz
Peter Braun
Johannes Kraus

82 Marion Knoll
Helene Winkelmann
Werner Ullrich
Isolde Strobel
Hermine Löbl
Edgar Bänsch
Elisabeth Berndt

83 Richard Meisel
Dietmar Schneider
Liane Heidel

84 Maria Mengemann
Therese Kittel
Edith Seidel
Gisa Lang
Edeltraut Hegner
Maksymilian Szmolke

85 Peter Schmidt
Magdalena Faltis
Erika Zahn

86 Rudolf Schmidt
Heinz Schubert
Eveline Barth
Ursula Orda

87 Ingeborg Strauß
Eva Koch
Peter Schwind

88 Elisabeth Franke
Johanna Seidel
Annemarie Egermann
Elly Sommer

89 Kurt Sehan
Christa Schwarzmeier
Gerlinde Degenkolb
Karl-Heinz Tietz

90 Eva Schubert

91 Erni Ritter

92 Gerlinde Bachmann
Anna Opel
Helma Wunderlich

95 Christine Roßner

Impressum

Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarrei Herz Jesu
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen
Tel.: +49 3741 22 66 12
Fax: +49 3741 14 69 213
info@herz-jesu-plauen.de
www.herz-jesu-plauen.de

Redaktion:
Pfr. Marcus Hoffmann (Verantwortl.),
Carolin Kreutzmann
Anke Möller
Norbert Siegert
Monika Willenberg

Kontakt:
pfarrbrief@herz-jesu-plauen.de

Auflage:
2500 Exemplare

nächste Ausgabe:
1. Februar 2020

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Montag 13-18 Uhr
Dienstag 10-13 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 13-15 Uhr
Freitag 13-15 Uhr

Bankverbindung:
IBAN: DE66 7509 0300 0008 2414 14
BIC: GENODEF1M05

Ansprechpartner im Pfarrteam:
Pfarrer Marcus Hoffmann
marcus.hoffmann@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 219
Pfarrer Joachim Höffner
joachim.hoeffner@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 20 27 06
Diakon Christoph Braun
christoph.braun@herz-jesu-plauen.de
+49 3741 14 69 215
Katechetin Monika Willenberg
monika.willenberg@herz-jesu-plauen.de
+49 151 10632384+
Chorleiter Ronny Gerbert
ronny.gerbert@herz-jesu-plauen.de
+49 37433 18 67 35

Veranstaltungen

Freitag, 29.11.
GH 16:30 Caritaskreis

Samstag, 30.11.
Pl 10:00 Segnung für Eltern und ihre neugeborenen Kinder

Mittwoch, 04.12.
Ad 14:00 Hl. Messe & Adventsfeier

Donnerstag, 05.12.
Pl 6:00 Roratemesse mit Frühstück

05.-06.12. Malteser Nikolausaktion

Freitag, 06.12.
Pl 15:00 Stille Anbetung
19:30 Jugendvesper Wechselburg

Sonntag, 08.12.
Pl 13:00 Sakrament der Versöhnung (Beichtgelegenheit)
Pl 14:00 Hl. Messe
Pl anschl. Seniorenadventsfeier

Mittwoch, 11.12.
19:00 Taizégebet (Johanniskirche)

Donnerstag, 12.12.
Ma 06:00 Roratemesse mit Frühstück

Samstag, 14.12.
GH 9:30 Ministrantentreff

Sonntag, 22.12.
18:00 Friedenslichtübergabe (Johanniskirche)

Die Termine für die Gottesdienste an Heiligabend und Weihnachten entnehmen Sie bitte dem Jahreplan bzw. den dann aktuellen Vermeldungen.

Freitag, 27.12.
13:00 Ministrantenausflug

Dienstag, 31.12.
Pl/Ad 17:00 Jahresschlussandacht

Mittwoch, 01.01.2020
Oe 10:00 Hl. Messe
Ma 15:00 Hl. Messe
17:00 Ökum. Gottesdienst (Johanniskirche)

Freitag, 03.01.
Pl 15:00 Stille Anbetung

Sonntag, 05.01.
Pl 11:00 Neujahrsempfang

Epiphanie, 06.01.
Sternsingerempfang in Dresden
SZ 9:30 Hl. Messe
Pl/Ad 18:00 Hl. Messe

Mittwoch, 08.01.
GH 14:00 Seniorengeburtstagsfeier

Donnerstag, 09.01.
MH 16:00 Trauercafé

Freitag, 10.01.
Pl 20:00 Gospelsingers (Konzert)

Sonntag, 12.01.
Pl/Ma 10:00 Hl. Messe zum Abschluss der Sternsingeraktion

Dienstag, 14.1.
GH 19:30 Allianz-Gebetsabend

Donnerstag, 16.1.
GH 19:30 Kolpingwerkstatt

15.-19.01.
Kommunionkurs in Wechselburg

Freitag, 17.01.
Oe 14:30 Hl. Messe
anschl. Seniorennachmittag
GH 19:19 Elferrat

Samstag, 18.01.
GH 19:00 Vorbereitungstreffen zur Fahrt nach Oberammergau

24-26.01. WinterWunderWochenende für junge Erwachsene

Sonntag, 26.01.
14:00 Schneenachmittag in Klingenthal
GH 19:00 Kolpingsfamilie Mitgliederversammlung

Gottesdienste

Sonntag
Ad 8:30 Hl. Messe (Dezember)
Ma 8:30 Hl. Messe (Januar)
Ba 10:00 Hl. Messe
Pl 10:00 Hl. Messe
SZ 16:30 Hl. Messe

Montag-Freitag
Mü 8:15 Ökum. Morgengebet

Dienstag-Freitag
Pl 7:45 Laudes

Dienstag
Pl 9:00 Hl. Messe

Mittwoch
Pl 18:00 Hl. Messe

Donnerstag
Ma 8:30 Hl. Messe
Pl 11:45 Mittagsgebet
Mü 18:00 Ökum. Abendgebet
Pl 18:00 Hl. Messe

Freitag
Oe 9:00 Hl. Messe (außer 3. Freitag)
SZ 9:30 Hl. Messe
Ad 19:00 Gebetskreis

Samstag
Mü 16:00 Hl. Messe (1.+3. Samstag)
Ro 16:00 Hl. Messe (2.+4. Samstag)
Oe 17:30 Sakrament der Versöhnung (Beichtgelegenheit)
Oe 18:00 Hl. Messe

Treffpunkte

Dienstag
GH 17:00 Malteser Schreibstube

Mittwoch
GH 14:00 Seniorenkreis (4. Mittwoch)
Pl 19:30 Kirchenchorprobe

Donnerstag
MH 16:00 Trauercafé (2. Donnerstag)
GH 17:00 Begegnungscafé
GH 19:00 Spieleabend (3. Donnerstag)
19:00 Jugendabend
Ma 19:30 Kirchenchorprobe

Kirchen & Orte

Pl **Pfarrkirche Herz Jesu**
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen

Oe **Kirche St. Karl Borromäus**
Alte Reichenbacher Str. 3, 08606 Oelsnitz

Ad **Kirche St. Joseph**
Elsterstr. 30, 08626 Adorf

Ma **Kirche Hl. Theresia v. Kinde Jesu**
Erlbacher Str. 45, 08258 Markneukirchen

Ba **Kirche St. Elisabeth**
Dr.-Richard-Schmincke-Str. 14, 08645 Bad Elster

We **Kapelle St. Ulrich**
Schwander Str. 17a, 08538 Weischlitz

Ro **Weischlitz** – Rosengasse 2

Mü **Schlosskapelle**
August-Bebel-Platz 1, 07919 Mühltroff

GH **Gemeindehaus**
Thomas-Mann-Str. 5, 08523 Plauen

SZ **Seniorenzentrum St. Elisabeth**
Kopernikusstr. 31, 08523 Plauen

KH **Krankenhausseelsorge Helios**
Röntgenstr. 2, 08529 Plauen
+49 3741 49 44 09

CV **Caritasverband Vogtland e.V.**
Bergstr. 39, 08523 Plauen
+49 3741 22 28 32

DJ **Dekanatsstelle der Jugendseelsorge**
Friedensstraße 24, 08523 Plauen
+49 03741 22 69 82

MH **Malteser Hilfs- & Hospizdienst**
Thomas-Mann-Str. 12, 08523 Plauen
+49 03741 14 68 65

MK **Malteser Kinderhaus**
Schminckestr. 6, 08523 Plauen
+49 03741 13 11 07